

Curriculum Vitae

(Stand September 2024)

seit 2023	Studiendirektor am Zentralinstitut für Katholische Theologie
seit 2023	stellv. Direktor am Zentralinstitut für Katholische Theologie
seit 2023	Mitglied im Vorstand des Konzils
seit 2021	Mitglied im Akademischen Senat und im Konzil der HU Berlin
2021 - 2023	Direktor am Zentralinstitut für Katholische Theologie
seit 2020	Zweitmitgliedschaft in der Juristischen Fakultät der HU Berlin
seit 2020	Professor für Systematische Theologie am Zentralinstitut für Katholische Theologie der HU Berlin
2017 – 2018	Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin
2011 – 2020	Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
2006 – 2009	Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen
2006 – 2011	Professor für Religions- und Kulturtheorie an der Fakultät für Philosophie, Religionswissenschaften und Theologie der Radboud Universiteit Nijmegen, NL
2001 – 2011	Professor für Dogmatische Theologie an der Theologischen Fakultät der Radboud Universiteit Nijmegen, NL

Georg Essen, geboren 1961 in Kevelaer am Niederrhein, studierte von 1981 bis 1987 in Münster und Freiburg Katholische Theologie und Geschichte. Er arbeitete 1987/88 an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster als Wissenschaftliche Hilfskraft an der Arbeitsstelle Friedens- und Konfliktforschung und 1988 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Katholisch-Ökumenischen Institut I.

Von 1989 bis 2000 war er Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Dogmatik und theologische Hermeneutik der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster (Prof. Dr. Thomas Pröpper). 1994 wurde Georg Essen mit der Prädikatsnote „summa cum laude“ zum Dr. theol. an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster promoviert. Titel der Dissertation: „Historische Vernunft und Auferweckung Jesu. Theologie und Historik im Streit um den Begriff geschichtlicher Wirklichkeit“ (Gutachter: Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe/Prof. Dr. Thomas Pröpper). Für seine Dissertation wurde ihm 1994 der Preis der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und 1995 der „Richard Schaeffler-Preis“ der Hochschule für Philosophie in München verliehen. 1999 habilitierte er sich mit der Arbeit „Die Freiheit Jesu. Der neuchalkedonische Enhypostasiebegriff im Horizont neuzeitlicher Subjekt- und Personphilosophie“ (Gutachter: Prof. Dr. Thomas Pröpper/Prof. Dr. Jürgen Werbick). Ihm wurde die *venia legendi* für das Fach „Dogma-

tik“ erteilt. Von 2000 bis 2001 war er Hochschuldozent an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster.

Von 2001 bis 2011 war Georg Essen Professor für Dogmatische Theologie (hoogleraar voor dogmatische theologie) an der Faculteit der Theologie der Katholieke resp. Radboud Universiteit Nijmegen in den Niederlanden. Von 2006 bis 2011 bekleidete er zusätzlich die Professur für Religions- und Kulturtheorie (hoogleraar voor theorie van religie en cultuur) an der dortigen Faculteit der Religiewetenschappen (nunmehr Faculteit der Filosofie, Theologie en Religiewetenschappen). Darüber hinaus war er von 2008 bis 2011 wissenschaftlicher Leiter des interdisziplinären Heyendaal Research Programme „Theology – Humanities – Sciences“ der Radboud Universiteit Nijmegen.

Von 2005 bis 2007 absolvierte er am „Institut für Familientherapie Weinheim – Ausbildung und Entwicklung e.V.“ eine Ausbildung in systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Von 2006 bis 2009 war er Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen und Mitarbeiter in dessen Projekt „Humanism in the Era of Globalization. An Intercultural Dialogue on Culture, Humanity, and Values“.

2011 forschte er als Visiting Scholar an der Stanford University, Palo Alto (USA).

Vom 2011 bis 2020 war Georg Essen Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Von 2014 bis 2015 war er dort Prodekan und von 2015 bis 2017 Dekan.

Von 2014 bis 2019 war er der Leiter der Arbeitsgemeinschaft katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie. Von 2019 bis 2021 war er dort Beiratsmitglied.

Im akademischen Jahr 2017/18 war Georg Essen Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin und forschte dort zu einem Thema aus dem Bereich des Religionsverfassungsrechts: „Religion in den Autonomiewelten moderner Rechtskulturen. Der Katholizismus als paradigmatische Fallstudie“.

Seit Februar 2020 ist Georg Essen Professor für Systematische Theologie am Zentralinstitut für Katholische Theologie der Humboldt-Universität Berlin, IKT. Er hat seit 2020 eine Zweitmitgliedschaft in der Juristischen Fakultät der HU Berlin inne. Von 2021 bis 2023 war er Direktor des IKT. Seit 2023 ist er dort stellvertretender Direktor und Studiendirektor. 2021 wurde er zum Berater in die Kommission I (Glaubenskommission) der Deutschen Bischofskonferenz berufen. Seit 2021 ist er Mitglied im Akademischen Senat sowie dem Konzil der Humboldt-Universität Berlin. Er ist seit 2023 Mitglied im Vorstand des Konzils.

Forschungsschwerpunkte

- Politische Theologie, Religion, Recht und Politik
- Theologische Wahrheits- und Freiheitstheorien. Grundlegung einer dogmatischen Normentheorie
- Methodische und hermeneutische Grundlegungsfragen der Systematischen Theologie, historische und systematische Analysen dogmatischer Denkformen
- Theologie der Moderne
- Geschichtstheorie, Theologische Historik, Geschichtstheologie
- Christologie, Gotteslehre und Eschatologie

Mitgliedschaften

- American Academy of Religion
- Arbeitsgemeinschaft der katholischen Dogmatiker und Fundamentaltheologen des deutschen Sprachraums
- Deutscher Hochschulverband
- Ernst-Troeltsch-Gesellschaft
- Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie

- Immanuel Kant Gesellschaft
- BV. Borussia 09 Dortmund